

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1805

30.11.1805 (Nr. 191)

Carlruher

Sonnabends

18



Zeitung.

den 30 November.

05.

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt. Wien; Auszug aus den Aufträgen des StaatsSecretariats, Regensburg, Ulm, Hannover; Preussisches Arceekorps bey Nordheim. Augsburg, München; 2tes Bulletin der großen franz. Armee. Einzug Kaiser Napoleons in Brünn, Frankfurt, Warschau, Berlin; Ankunft der englischen Gesandtschaft, Paris, Haag, Mailand; Italienis. Berichte, Neapel; Ausbruch des Vesuvus. Vermischte Nachrichten.

Carlsruhe, den 30 November.

Abreise Ihrer Majestät der Kayserinn und Königin von Frankreich.

Gestern war bei Hof große Cour und Galla, wobey Ihre Majestät die Kayserinn und Königin immer gegenwärtig war und sich allgemein sehr lieblich unterhielten. Nachmittags fuhren Höchstieselben mit unsrer Durchlauchtigsten Kurfürstlichen Familie in der Stadt herum und in den Zafanengarten und besichtigten die umliegende schöne Gegend. Abend war Cammermusik und großer Cercle.

Diesen Morgen nach 9 Uhr erfolgte die Abreise Ihrer Kaiserlichen Majestät mit Ihrem ganzen Gefolge unter dem Donner der Kanonen außer und in der Stadt, und dem Geläute aller Glocken mit dem nemlichen Pomp und militärischer Bedeckung wie bey Höchstiders feyerlichem Einzug. Ihre Hochfürstliche Durchlaucht Herr Markgraf Louis führten den Zug und Ihre Hochfürstliche Durchlaucht der Herr Kurprinz fuhren in einem Wagen voran. Diese allgemein geliebte Kaiserinn nahm bey Hof rührenden Abschied. Die Straßen der Stadt, durch welche der Zug gieng, waren mit Sand bedeckt. Von hier geht Höchstiders weitere Reise nach Stuttgart und München.

Deutschland.

Wien, vom 20 Nov.

Unsre heutige Zeitung enthält, Folgendes:

Wien. Auszug aus den Aufträgen des StaatsSecretariats. — Im Pallast von Schönbrunn, den 15 Nov. 1805. — Wir Napoleon, Kaiser der Franzosen, und König von Italien, haben beschlossen, und verordnen, wie folgt:

Erster Abschnitt.

Von der Regierung und Verwaltung in Oestreich. — Art. 1) Es wird ein GeneralGouverneur und ein Ge-

neralIntendant von Oestreich aufgestellt — 2) In jedem Kreise ist ein Kommandant, und ein Intendant, so daß 5 Kommandanten und Intendanten in OberOestreich, und 4 in NiederOestreich seyn sollen.

Zweiter Abschnitt.

Von dem GeneralGouverneur und den GeneralIntendanten. — 3) Der GeneralGouverneur und der GeneralIntendant haben ihren Wohnsitz in Wien. — 4) Dem GeneralGouverneur untersteht alles, was Bezug auf die Polizei hat. — 5) Dem GeneralIntendanten ist die öffentliche Verwaltung untergeordnet. Die

KriegsKommissaire und Revüe Inspectoren, die die Finanzen und Bedürfnisse der Armee besorgen, stehen unter seinen Befehlen. — 9) Die Gensd'armerie, die Landmiliz, die ihre Stelle vertritt, die Länderstellen, die Kreis-Hauptleute, die Bürgermeister stehen unter den Befehlen des GeneralGouverneur und des GeneralIntendanten. — 7) Die erste Sorge des GeneralGouverneurs und GeneralIntendanten wird seyn, die Herumsireifer arretiren zu lassen, und die Unordnungen im Rücken der Armee hinanzuhalten. — 8) Der GeneralGouverneur und GeneralIntendant erstatten ihre Berichte uns. — 9) Der DivisionsGeneral Clarke ist zum GeneralGouverneur von Oestreich ernannt. — 10) Der StatsRath Daru ist GeneralIntendant.

Dritter Abschnitt.

Von den Kommandanten und Intendanten in den Kreisen. — 11) Der Kommandant und Intendant von jedem Kreise wohnt in der bisherigen KreisStadt. — 12) Die KreisKommandanten erstatten ihre Berichte an den GeneralGouverneur, und stehen unter seinen Befehlen; sie korrespondiren ebenfalls auch mit dem GeneralStaab. — 19) Die KreisIntendanten erstatten ihre Berichte an den GeneralIntendanten und sind ihm untergeordnet.

Vierter Abschnitt.

14) Der Major-General wird uns morgen die KreisKommandanten vorschlagen, wie auch die Intendanten, die aus den Ober- und UnterRevüe Inspektoren zu wählen sind. 15) So wie Steiermark, Kärnthén und Krain besetzt werden, sollen in denselben KreisKommandanten und Intendanten aufgestellt werden, die an den Generalgouverneur und Generalintendanten in Oestreich Bericht zu erstatten haben.

Napoleon.

Auf Befehl des Kaisers: B. Maret, Staatssekretär.

Der Generalgouverneur von Oestreich, Clarke.

Der Generalintendant von Oestreich, Daru.

Regensburg, vom 22 Nov.

Man erhält so eben die officielle Nachricht, daß die russ. Truppen, welche sich nach Mähren gegen Brünn gezogen hatten, am 17. d. eine völlige Niederlage erlitten haben. Zuvor wollten sie mit dem Prinzen Murat kapituliren.

Die von hier und von München abgehenden Kouriere werden nach Brünn gewiesen. Der Gen. Bara-

guay d'Hilliers befindet sich noch immer bey Straubing, Man hatte eine Insurrection der böhmischen Landleute zu Stand gebracht. Der Plan wurde am 17. d. entdeckt, worauf der Gen. sein Korps auf der Stelle zusammenzog, und den Marsch gegen Prag hin antrat.

Ulm, vom 25 Nov.

Gestern brach das zeither hier zur Besatzung gelegne Bataillon des pfalzbaier. Regiments Junker, unter dem Kommando des Hrn. Oberst von Naglovich, über Süßen nach Tyrol auf. Die Wachen in hiesiger Stadt müssen daher vor der Hand von den Bürgern versehen werden.

Hannover, vom 25 Nov.

Auch im Göttingischen und Grubenhagenschen zieht sich nunmehr nach einer Bekanntmachung des Landes-DeputationsCollegiums ein preuß. Armeekorps zusammen. Das Hauptquartier ist zu Nordheim.

Die Ankunft und die Durchmärsche der preuß. Truppen dauern iht fast täglich fort.

So viel man bis iht weiß, wird die hannöv. Legion vorläufig nicht hierher kommen, sondern ist, in Verbindung mit den russ. und schwed. Truppen, zu einer Diverzion nach Holland bestimmt. Auch ein grosser Theil der im Land befindlichen preuß. Truppen soll die Bestimmung erhalten haben, sich ins Westphälische und nach dem Rhein zu ziehen, und sich an die kurhessischen Truppen anzuschließen.

Auf den 18. d. werden Se. schwed. Majestät in Lüneburg erwartet.

Augsburg, vom 25 Nov.

Gestern passirten 2500 Mann kurwürtembergescher Infanterie durch hiesige Stadt nach Baiern.

München, vom 26 Nov.

Acht und zwanzigstes Bulletin der großen Armee.

Brünn, vom 21 Nov. Kaiser Napoleon ist gestern um 10 Uhr Morgens hier eingetroffen. Eine Deputation der Mährischen Stände mit dem Bischoff an ihrer Spitze ist Ihm entgegengekommen. Der Kaiser nahm die Befestigungen in Augenschein; er ließ die Citadelle besetzen, in welcher er mehr als 6000 Gewehre, eine große Menge von Munition aller Art, und unter andern 400,000 Pf. Pulver fand.

Die Russen hatten ihre ganze Kavallerie gesammelt,

welche ein Corps von ungefähr 6000 Mann formirte, und wollten die Vereinigung der Straßen von Brünn und Olmütz vertheidigen. Gen. Walther beschätigte sie den ganzen Tag, und zwang sie endlich das Terrain zu verlassen. Prinz Mürat ließ die Kürassiers: Division des Gen. d'Hautpoult und 4 Eskadrens von der kais. Garde vorrücken. Ob gleich unsere Pferde sehr ermüdet waren, so wurde der Feind dennoch geworfen und verjagt, er ließ auf dem Schlachtfelde mehr als 200 seiner besten Kürassiers und Dragoner; 100 Pferde blieben in unsern Händen. Marschall Bessiers, Commandant der kais. Garde, hat an der Spitze der 4 Eskadr. von der Garde eine sehr glänzende Unternehmung ausgeführt, wodurch der Feind ganz zerstreut worden ist. Diese russische Kavallerie ist trefflich beritten u. equipirt; zeigte Unererschrockenheit und Entschlossenheit; allein die Leute scheinen sich ihrer Säbel nicht recht bedienen zu können; weshalb unsre Kavallerie über sie einen großen Vorzug hat. Wir hatten einige Tode, und etwa 60 Verwundete, worunter Oberst Durosnel vom 16 Reg. Chausseurs, und Oberst Bourdon vom 11 Drag. Reg. Der Feind hat sich auf mehrere Stunden zurückgezogen.

Frankfurt, vom 27 Nov.

Vorgestern ist der Hr. Graf v. Kobenzel östr. Vot. schafter am franz. Hof, hier angekommen.

P r e u s s e n.

Warschau, vom 9 Nov.

Die Negotiationen wegen des Marsches der ganzen Armee durch die Staaten Sr Maj. des Königs von Preussen, sind hier zur allgemeinen Zufriedenheit beendet worden.

Berlin, vom 19 Nov.

Der engl. großbritannische Minister, Lord Harrowby und Hr. Hammond, engl. Unterstaatssekretär, sind hier angekommen; ersterer hatte am 16. d. seine erste Audienz bey des Hrn. Cabinetsministers, Herrn. von Hardenberg etc.

Der königl. preuß. Gesandte, Hr. geheime Legationsrath v. César, hat am 16. seine Rückreise nach dem Haag angetreten.

F r a n k r e i c h.

Paris, vom 24 Nov.

Dem Vernehmen nach ist der berühmte Kosziusko von hier nach Strasburg abgereist.

Der Minister des Innern hat erlaubt, daß nach, wie vor, Getraide aus Frankreich nach Hannover ausgeführt werde.

H o l l a n d.

Haag, vom 20 Nov.

Man erwartet in Zeeland noch viele Truppen; auch wird eine Armee, die bald beträchtlich seyn wird, in unsrer Republik gebildet. Die Schelde wird in Vertheidigungsstand gesetzt, weil man wissen will, daß der Feind dort eine Operation vor hat. Am 13. dieses ist das 65te Infanterieregiment auf seinem Marsch nach Holland durch Brüssel gekommen.

Durch die Nachrichten aus Norden sind unsre Fonds beträchtlich gefallen. Die Russen und die Schweden, die izt über die Elbe gegangen sind, müssen feindliche Absicht gegen unsre Republik haben; denn warum wären sie sonst von so entfernten Gegenden hergekommen? — Auch vernehmen wir, daß die Preussen die Hansee Städte besetzen werden; in Bremen werden sie schon täglich erwartet.

I t a l i e n.

Mailand, vom 16 Nov.

Das franz. Hauptquartier war am 7 Nov. von Casselfranco nach Treviso verlegt worden. Die Oestreicher hatten ihren Rückzug aus Italien größtentheils über Feltre und Belluno, längst der Grenze des ital. Tyrols hin, genommen, von wo sie über Gemona den wichtigen Paß Pontieba zu gewinnen trachteten. Die Avantgarde des Marschalls Massena passirte den Tagliamento zwischen St. Davigo und Turiba, ohne daß sie weder bey diesem Uebergang noch bey ihrem fernern Vorrücken großen Widerstand gefunden hatte. Der rechte Flügel hatte, wie versichert ward, bereits Udine Palmanuova (wo die Oestreicher ihre Garnison weggezogen hatten), Cividale und mehrere Ortschaften gegen Görz hin besetzt, während der linke Flügel gegen Kärnten im Anzug war. Auf der rechten Flanke der Armee hatten die Franzosen, außer Padua, auch die Städte Novigo, Adria u. a. besetzt, und das dorthin vorgedrungene Korps stand den bey Chiozza und auf andern kleinen Inseln angelegten östreich. Verchanzungen gegen über. Man sprach von Zurüstungen zu einem Angriff auf Venedig, wo sich aber ein starkes russ. Korps befinden soll. Die Oestreicher haben das südliche Tyrol freywillig verlassen, um nicht abgeschnitten zu werden;

die franz. Truppen waren in Roveredo, Trient ic. eingerückt. — Das Hauptquartier des Marschalls Massena befand sich zwey Tage zu Treviso, und war von dort nach Udine abgegangen. Man hatte Nachricht, daß ein franz. Korps von der großen Armee nach Kärnthens aufgebrochen war, um der Armee des Erzherzogs Karl in den Rücken zu manöviriren. Ein Theil der östreich. Hauptmacht sollte sich gegen das Pustertal gezogen haben. Ein Gerücht wollte behaupten, daß die Franzosen bereits zu Görz und Bozen stünden. Der Marschall Massena war Meister des ganzen Erzherzogthums Venedig, mit Ausnahme der Stadt. Man erwartete täglich das Armeekorps des Gen. St. Cyr.

Napel, vom 22 Oct.

Am 16. dieses verjagte ein abermaliger starker Ausbruch des Vesuv's die hiesigen Einwohner in das äußerste Schrecken. Bey dem ersten stürzten 2 sehr starke Lavaströme hervor, und verbreiteten sich Pfeilschnell, der eine gegen Portici, und der andre gegen Torre del Greco hin. Beyde Ströme sind zwar wieder erloschen; allein es erfolgen noch täglich heftige Ausbrüche.

Vermischte Nachrichten.

In Beziehung auf die Gesinnungen Preussens hat man aus Berlin die beruhigendsten Nachrichten. Man hat mehr als je Gründe zu glauben, diese Macht werde ihr die strengste Neutralität beobachten.

Donaueschingen, den 25 Nov. 1805.

Mit Befremden laß man in einem Blatte der Staats- und Gelehrtenzeitung des Hamburgischen unpartheyischen Korrespondenten von Mittwoch den 6ten Nov. l. J. No. 178 unter der Aufschrift, Schreiben aus Heidelberg vom 29 Oct., daß im Fürstenbergis, seitdem das Augerauische Corps in Schwabey sey, Contributionen ausgeschrieben werden, weil der Landgraf im Sept. zwey Compagnien zur östreichischen Armee gestellt habe. — Diese seither in mehreren Zeitungen nachgedruckte irrige Nachricht verdient eine öffentliche Berichtigung.

Die Vormundschaftliche Regentschaft von Fürstenberg hat nicht den mindesten Antheil an dem gegenwärtigen Kriege genommen; sie hat im September und zu jeder andern Zeit des gegenwärtigen Krieges nicht einen einzigen Mann, viel weniger zwey Compagnien zur östreichischen Armee gestellt. — Das Armeekorps des Herr Reichsmarschall Augereau rückte vom Anfang No-

vembers bis zum 6ten durch unsere Gegend vorüber, ohne daß von einer Contribution die Rede war. Die Aussicht auf baldigen Frieden und die gute Mannszucht der Truppen erleichterte die Bereitwilligkeit zu den Anstrengungen für ihre Verpflegung. Soweit also ist die gedachte Heidelberger Nachricht falsch. Der Irrthum, als hätte Fürstenberg an dem Kriege gegen Frankreich Antheil genommen, muß inzwischen selbst bey bedeutenden französischen Behörden auf eine unbegreifliche Art Eingang gefunden haben, indem vom 17ten dieses Monats an wirklich das Land mit Contributionen und Requisitionen belegt wurde. Aber selbst die französ. Commissarien, welche zur Vollziehung der gegen Fürstenberg verfügten unbedienten Behandlungen beauftragt sind, überzeugten sich sehr bald von dem untadelhaften und neutralen Betragen Fürstenbergs, und es ist von der Gerechtigkeit Sr. Majestät des französischen Kaisers und Königs eine baldige Abwendung der verhängten und gedrohten Uebel zu hoffen. Diese spätern Ereignisse können indessen doch die frühere Heidelberger Nachricht vom 29 October keineswegs rechtfertigen. Donaueschingen den 20 ut supra.

Fürstenberg. Regierungskommission.

Carlsruhe. (Wein feil.) Beym Kaufmann Ch. Meerwein ist ächt Ostindischer Arac, u. Muscat Wein in Bouteillen, und altes Oberländer Rurschenwasser in Krügen zu haben.

Carlsruhe. (Verfeigerung.) Künftigen Montag und Dienstag, als den 2. und 3. Dec. werden auf dem hiesigen Rathhauß, verschiedenes Gold und Silberwerk, Tischtücher, Leintücher, Servietten, Bettcouverten, Bettvorhänge, Porcellaine, Seidene und Mouselinene Frauenkleider, faconirtes Zinn, und noch andere dergleichen Sachen gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Philadelphia. (Bekanntmachung.) Alle meine werthe Freunde und Bekannte im Vaterland benachrichtige ich hierdurch, daß ich von Amsterdam aus, nach einer sehr glücklichen Fahrt von 45 Tagen über Newyork gesund und wohlbehalten hier angekommen bin; auch in dieser großen Entfernung mich Ihrer beständig mit wahrem Vergnügen erinnernd, — biete ich jedem, dem ich hierorts etwas Nützliches auf ein oder die andere Art erweisen kann, hiemit meine Dienste an, und ersuche in diesem Fall sich bei meinen Eltern E. P. Kummer in Pforzheim um meine Adresse zu erkundigen. Philadelphia den 24 August 1805.

Wilh. Fr. Kummer
von Pforzheim.